

## Ala Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

### Jahresberichte 2005

#### Jahresbericht des Präsidiums für 2005

Das eingespielte Team im Vorstand organisierte wiederum verschiedene Veranstaltungen und kümmerte sich um die laufenden Geschäfte.

##### 1. Sekretariat

Werner Holliger betreute wie gewohnt die Mitgliederverwaltung, die Buchhaltung, die Anmeldungen für Veranstaltungen und die Organisation der verschiedenen Versände.

##### 2. Mitglieder, Entwicklung der Ala

Die Zahl der Aus- und Eintritte war ungefähr konstant. Da es bei der Erstellung der Mahnungen zu Verzögerungen kam, verzichtete der Vorstand jedoch wie bereits im Vorjahr darauf, Nichtzahler unter den Mitgliedern zu streichen. Die Bilanz sieht deshalb etwas zu positiv aus. Die Werbung von Neumitgliedern bleibt eine wichtige Aufgabe. Eine rückläufige Tendenz zeigt die Zahl der Auslandmitglieder. Um die deutschen Ornithologen für die Ala und den Ornithologischen Beobachter zu interessieren, wurde in der neu gestalteten Zeitschrift «Vogelwarte» der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft ein Austauschinserat abgedruckt.

*Mitgliederstand per Ende 2005:* Einzelmitglieder Schweiz 1084 (Ende des Vorjahres: 1080), Jugendmitglieder Schweiz 7 (13), Familienmitglieder 25 (23), Ehrenmitglieder Schweiz 21 (21), Kollektivmitglieder und Sektionen Schweiz 23 (27), Einzelmitglieder Ausland 139 (144), Ehrenmitglieder Ausland 10 (10), total Mitglieder 1309 (1318). Den Ornithologischen Beobachter erhielten zusätzlich 89 (86) Abonnenten und 276 (274) Austauschadressen.

Durch den Tod hat die Ala 2005 die folgenden Mitglieder verloren: Josef Fischli (Zollikerberg), Hans Kind (Herrliberg), Theo Marbot (Nidau), Hans Müller-Wenger (Kilchberg), Franz Paesi (Basel), Andreas Reist (Oftringen), Marianne Vettiger (Riehen).

##### 3. Zusammensetzung des Vorstands, Delegierte, Kommissionen

*Mutationen 2005:* Auf die Mitgliederversammlung im März traten verschiedene Personen von ihren Ämtern zurück: Lorenz Heer (Vorstand), Kurt Rösti (Vorstand und Vertreter der Ala im SVS-Vorstand), Fritz Amann (Revisor und Mitglied der Redaktionskommission), Heinz-Ulrich Reyer (Ala-Vertreter im Stiftungsrat der Vogelwarte). Die Mitgliederver-

sammlung wählte Thomas Sattler und Heidi Schuler neu in den Vorstand, Fränzi Korner-Nievergelt als Revisorin und Lukas Keller als Delegierten in den Stiftungsrat der Vogelwarte. Da kein Vorstandsmitglied die Vertretung im SVS-Vorstand übernehmen konnte oder wollte, blieb dieser Sitz vakant. Für die Redaktionskommission des Ornithologischen Beobachters suchte der Vorstand einen neuen Vertreter aus den Reihen der Amateuornithologen und fand gleich zwei Interessierte, Harald Jacoby und Niklaus Gerber, die er beide in die Kommission wählte.

Zusammensetzung der Gremien nach der Mitgliederversammlung (bei Ämtern mit Amtszeitbeschränkung in Klammern Jahr der Wahl):

*Vorstand:* Verena Keller (Präsidentin, 1994/2001), Werner Suter (Vizepräsident, 2003), Peter Knaus (Aktuar, 2000), Werner Holliger (Leiter des Sekretariats, 2003), Christa Glauser (1998), Lukas Jenni (2001), Susanna Meyer (2003), Thomas Nabulon (Vertreter der Ala im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte, 1998), Gilberto Pasinelli (2004), Thomas Sattler (2005), Heidi Schuler (2005).

Als regelmässiger Gast nahm der Redaktor des Ornithologischen Beobachters, Christian Marti, an den Vorstandssitzungen teil. Der wissenschaftliche Leiter der Schweizerischen Vogelwarte, Lukas Jenni, ist gleichzeitig Vorstandsmitglied.

*Revisorinnen:* Heidi Hofstetter (2002), Fränzi Korner-Nievergelt (2005). Ersatzrevisor: Edgar Grether (2003).

*Reservatsteam:* Christa Glauser, Susanna Meyer, Werner Müller, Thomas Sattler.

*Vertreter im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte:* Jürg Rohner (Präsident, 1998/1999), Lukas Keller (2005), Thomas Nabulon (1998), Thomas Schwaller (2003, bis Ende 2005) und Otto Wildi (1999).

*Delegierte im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz:* Werner Holliger (2003), Fränzi Korner-Nievergelt (2003), Thomas Nabulon (1996), Hans-Rudolf Pauli (2003), 1 Sitz vakant.

*Vertreter in der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Ornithologie:* Werner Suter.

*Redaktionskommission:* Marcel Güntert (Vorsitz), Christine Breitenmoser-Würsten, Niklaus Gerber, Johann Hegelbach, Harald Jacoby, Verena Keller, Ueli Rehsteiner, Raffael Winkler.

*Wissenschaftliche Kommission:* Lukas Jenni (Vorsitz), Roland Luder, Christian Marti, Raffael Winkler.

##### 4. Vorstand

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen: 13. Januar, 12. Mai, 1. September und 3. November. Ausser mit den üblichen Geschäften beschäftigte er sich intensiv mit der Ala-Vertretung im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte. Als Gründerorganisation der Vogelwarte verfügte die Ala mit 5 Vertretern im maximal 13 Sitze umfassenden Stiftungsrat (gegenüber je 1 Sitz aller übrigen Organisationen) nicht nur über die höchste Zahl an Sitzen, sondern auch über eine «Sperrminorität» bei Änderungen im Stiftungssta-

tut, die eine Zweidrittels-Mehrheit erfordern. Der Stiftungsrat der Vogelwarte schlug der Ala vor, die Zahl der Delegierten zu reduzieren, um damit die Möglichkeit zu erhalten, selbstständig Stiftungsratsmitglieder wählen zu können, insbesondere, um dadurch spezifische Funktionen im Stiftungsrat besser abdecken zu können. Der Vorstand diskutierte die vorgeschlagenen Änderungen des Stiftungsstatuts an mehreren Sitzungen mit dem Stiftungsratspräsidenten und machte dem Stiftungsrat den Vorschlag, dass die Ala auf einen Sitz verzichten würde, wenn gleichzeitig die nötige Stimmenmehrheit für Änderungen am Stiftungsstatut von zwei Dritteln auf drei Viertel erhöht wurde. Der Stiftungsrat übernahm diesen Vorschlag. Da Thomas Schwaller auf Ende 2005 aus dem Stiftungsrat zurücktrat, erübrigte sich eine Übergangslösung, und die Ala-Vertretung besteht nun aus vier Sitzen.

Der Vorstand beschäftigte sich auch bereits mit dem 2009 anstehenden 100-Jahr-Jubiläum der Gründung der Ala. Er beschloss, im Hinblick auf diesen Anlass eine Ausschreibung für Projekte zu Gunsten unseres «Wappenvogels» Kiebitz zu lancieren, die primär über Spenden zu Gunsten der Ala unterstützt werden sollen.

#### 5. Veranstaltungen

Die 96. Mitgliederversammlung fand am 13. März in Goldau statt (Ornithol. Beob. 102: 139–141, 2005). Im Zentrum des fachlichen Teils standen die Reservate mit einer Exkursion am Lauerzersee und der Präsentation der Ergebnisse der Auswertungen der Bestandserhebungen.

Lorenz Heer leitete die erste Kurzreise vom 20. bis 22. Mai in die Region Domodossola (I), Werner Suter die zweite vom 8. bis 11. Dezember in die Region um den Lac du Der Chantecoq in der Champagne (F).

#### 6. Förderung der Ornithologischen Forschung

*Der Ornithologische Beobachter:* Der Band 102 erschien in der gewohnten Regelmässigkeit (s. separaten Bericht).

*Schweizerische Arbeitsgemeinschaft wissenschaftliche Ornithologie:* Die Zusammenarbeit von Ala, Nos Oiseaux, Ficedula und der Schweizerischen Vogelwarte in der Akademie der Naturwissenschaften SCNAT verlief im gewohnten Rahmen.

*Schweizerische Vogelwarte:* Die Unterstützung der Schweizerischen Vogelwarte erfolgt durch die Ala-Vertretung im Stiftungsrat (s. separaten Bericht).

*Fonds zur Förderung der Feldornithologie:* Der Arbeitsgemeinschaft Mittelspecht (Jost Bühlmann et al.) wurde ein Beitrag von Fr. 5000.– an die Kosten der Bestandserhebung dieser gefährdeten Art im Kanton Thurgau gesprochen.

#### 7. Information und Lehre

*Kurse:* In Zusammenarbeit mit der Vogelwarte organisierte die Ala einen zweitägigen Kurs, in dem in Theorie und Praxis die Revierkartierung vorgestellt und geübt wurde (s. Ornithol. Beob. 102: 141,

2005). Die Reihe der Kurse zur Bestimmung schwieriger Artengruppen wurde am 26. November in Bern mit einem Kurs über See- und Lappentaucher fortgeführt, wiederum unter der bewährten Leitung von Peter Knaus und Carl'Antonio Balzari.

#### 8. Natur- und Vogelschutz

*Reservate:* Das Reservatsteam, ergänzt durch Thomas Sattler, organisierte nach mehreren Jahren Unterbrechung wieder eine Tagung der Reservatsbetreuer und -betreuerinnen. Martin Weggler (Ornithol. Beob. 102: 205–227, 2005) schloss die Auswertung der Entwicklung der Vogelbestände in den Ala-Reservaten mit einer Publikation ab (Ornithol. Beob. 102: 205–227, 2005). Die Ala übernahm im Auftrag des BAFU-Projektes «Wirkungskontrolle Moorlandschaften» die Kartierungen in den Reservaten Lauerzersee, Neeracherried und Pfäffikersee. Über weitere Aktivitäten in den Reservaten gibt der separate Bericht Auskunft.

Die Ala fördert den Vogelschutz auf nationaler und internationaler Ebene ebenfalls durch ihre Mitgliedschaft im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz (s. Bericht der Delegierten).

#### 9. Zusammenarbeit mit Partner-Organisationen

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, der Schweizerischen Vogelwarte, dem Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Pro Natura, Ficedula und Nos Oiseaux wird im Rahmen verschiedener Aktivitäten weitergepflegt.

#### 10. Finanzen

Die Ordentliche Rechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 159 410.96 und Ausgaben von Fr. 146 075.68 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13 335.28 ab. Das freie Kapital erhöhte sich auf Fr. 46 473.64. Herr Alfred Ineichen, neues Ala-Mitglied aus Muri bei Bern, überwies eine äusserst grosszügige Spende von Fr. 15 000.–. Der Vorstand beschloss, mit diesem Betrag einen neuen Fonds zu öffnen, der für Ausgaben im Hinblick auf das Jubiläum der Ala 2009 reserviert wird, unter anderem für die Aktivitäten rund um den Kiebitz (s. Punkt 4). Auch weitere Mitglieder unterstützten die Ala mit Spenden. Diese direkten Spenden, aber auch die indirekten, z.B. der Verzicht auf Honorare für Reise- oder Kursleitung oder der Verzicht auf die Rückerstattung von Spesen, verbunden mit einer guten Ausgabendisziplin, trugen massgeblich zum guten Rechnungsabschluss bei.

Die Reservatsrechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 12 610.– und Ausgaben von Fr. 19 764.80 mit einem Fehlbetrag von 7 154.80 ab. Dieser ist durch die Fertigstellung der Auswertungen der Bestandserhebungen bedingt.

#### 11. Dank

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich für die Ala engagieren, sei es mit Spenden, sei es in Form von aktiver Mitarbeit im Vorstand, als Delegierte, Redaktoren, Betreuer von Reservaten, Leiter von Kursen und Exkursionen oder in anderer Form.

**Verena Keller**, Präsidentin

### Bericht über den Ornithologischen Beobachter 2005

Band 102 (2005) war mit 312 Seiten und einem 12-seitigen Index etwas dünner als die Vorläufer. Auch die Zahl der Beiträge war relativ gering: Mit 13 Hauptbeiträgen wurde nur gut die Hälfte der Vorjahreszahl erreicht, dafür wurden 12 Kurzbeiträge oder gut doppelt so viele wie im Vorjahr publiziert, zudem die Zusammenfassung einer Diplomarbeit. Die beiden letzten Hefte des Jahrgangs wurden farbig illustriert. 43 Bücher und drei Datenträger (eine DVD, zwei CDs) wurden besprochen. Die Jahresberichte von Ala und Vogelwarte erschienen wie üblich im Juniheft.

Sorgen bereitet der geringe Eingang an geeigneten Manuskripten. Oft musste unter grossem Zeitdruck gearbeitet werden, um termingerecht ein Heft zusammenzustellen. In den letzten 5 Jahren stammten je etwa ein Viertel der Arbeiten aus der Vogelwarte, von professionellen Ornithologen in schweizerischen Museen oder anderen Institutionen und von Amateuren; der Rest kam von Universitätsangehörigen und (mit eher steigender Tendenz) von Ornithologen aus dem Ausland.

Die Redaktionskommission hielt ihre Sitzungen am 13. Januar in Bern und am 25. August in Sempach ab. Es wurde beschlossen, die Gestaltung der Titelseite der Beiträge zu überprüfen. Die Kommission befasste sich intensiv mit dem unbefriedigenden Manuskripteingang. An der Januarsitzung wurde Fritz Amann nach langjähriger Mitarbeit in der Kommission verabschiedet. An dieser Sitzung nahmen erstmals die beiden neuen Mitglieder Niklaus Gerber (Bern) und Harald Jacoby (Konstanz) teil.

Das Redaktionsteam wechselte vom bisherigen Layoutprogramm QuarkXpress auf Indesign. Dank Unterstützung von erfahrenen Kollegen in der Vogelwarte verlief die Umstellung reibungslos. Die Verarbeitung der Dateien wurde für die Druckerei einfacher und rationeller, so dass auf den Satzkosten vom Septemberheft an ein Rabatt von 40 % gewährt wurde. Die Text- und Bilddateien können neu über einen FTP-Server direkt in die Druckerei übermittelt werden.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren, den Begutachterinnen und Begutachtern, den Mitarbeitenden in der Basler Druck und Verlag bdv sowie den Mitgliedern der Redaktionskommission ganz herzlich für ihre Unterstützung.

**Christian Marti und Peter Knaus**

### Bericht über die Schutzgebiete 2005

#### *Organisation der Schutzgebietsarbeit der Ala*

Seit seiner Wahl in den Ala-Vorstand verstärkt Thomas Sattler das Ala-Reservatsteam, das sich damit wie folgt zusammen setzt: Christa Glauser, Susanna Meyer, Werner Müller und Thomas Sattler. Das Team hielt zur Vorbereitung und Auswertung der Reservatstagung zwei Sitzungen ab und korrespondierte intensiv per E-Mail.

#### *Koordinierende Tätigkeit der Ala*

Die «Wirkungskontrolle Moorlandschaften» des BUWAL ging nach einer einjährigen Unterbrechung weiter. Dieses Jahr wurden der Lauerzersee (Sägel), der Pfäffikersee und das Neeracherried (Ala-Teil) kartiert. Die Verantwortlichen der Wirkungskontrolle akzeptierten dabei die seit langem von der Ala angewandte Kartierungsmethode.

Die Ala-Kartierung der Schutzgebiete arbeitet seit dem Vorjahr eng mit dem Feuchtgebietsmonitoring der Schweizerischen Vogelwarte zusammen. Die von den Ala-Betreuern erhobenen Daten werden damit sowohl für die Schutzarbeit als auch für Aussagen zu langfristigen Bestandstrends in den Schweizer Feuchtgebieten eingesetzt. Im Ornithologischen Beobachter (Heft 3) fasste Martin Weggler die Entwicklung der Brutvogelbestände 1976–2003 in den



**Abb. 1.** Diskussion an der Reservatstagung unter der Leitung von Susanna Meyer (stehend). Aufnahme W. Müller, 10. September 2005.



**Abb. 2.** Begehung im Boniswiler Ried unter Führung von René Berner (rechts) an der Reservatstagung vom 10. September 2005. Aufnahme W. Müller.

Ala-Schutzgebieten zusammen. Die Erarbeitung der Publikation zeigte, wie schwierig es ist, über beinahe 30 Jahre hinweg vergleichbare Methoden anzuwenden, aber zugleich, wie wertvoll solche Daten sind.

#### *Ala-Reservatstagung*

Nach mehreren Jahren ohne formellen Anlass führte das Reservatsteam am 10. September 2005 wieder eine Ala-Reservatstagung im Boniswiler Ried am Hallwilersee durch. Sie war bestens organisiert von Susanna Meyer und René Berner und rege besucht.

Im ersten Teil referierte Daniel Friedli als Betreuer des Schutzgebiets Wengimoos über seine langjährige, erfolgreiche Arbeit zur Entwicklung und Renaturierung des mitten im Kulturland gelegenen Reservats. Darauf stellten Verena Keller und Marcel Burkhardt das Monitoring Feuchtgebiete der Schweizerischen Vogelwarte vor. Von den 69 erfassten Feuchtgebieten sind 16 Ala-Reservate. Der letzte Teil des Morgens war einerseits der langfristigen Sicherung der Reservatsbetreuung und andererseits den Anliegen der Betreuerinnen und Betreuer an das Reservatsteam gewidmet. Alle Anwesenden trugen zu einer ansehnlichen Liste von gemeinsamen Themen bei, die den Verantwortlichen in den Schutzgebieten unter den Nägeln brennen: Jagd in den Reservaten, Neophyten, Pufferzonen, Besucherlenkung/Tourismus

und Beweidung. Diese Anliegen wird das Reservatsteam in den nächsten Jahren aufgreifen. Die nächste Ala-Reservatstagung findet 2006 im Frauenwinkel statt.

Den praktischen Teil im Boniswiler Ried gestalteten René Berner als Ala-Betreuer und Gottfried Hallwyler vom Kanton Aargau. Sie demonstrierten, wie zielgerichtete Verbesserungen von der Besucherlenkung bis zur regelmässigen Pflege der Riedwiesen zum Erfolg führen.

#### *Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Schutzgebieten*

Der Bericht folgt weiterhin dem bewährten Schema mit folgenden Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer kurz zusammengefasst, im zweiten folgen die ornithologischen Angaben, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere bedeutet. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden.

#### *1. Fanel*

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Artur Bärtsch, Alfred Mischler, Paul Mosimann-Kampe

Die Betreuer hatten wieder eine grosse Fülle von Aufgaben zu bewältigen. Unterstützt wurden sie dabei vom Naturschutzinspektorat des Kantons Bern und von verschiedenen Helfern. Hier eine Auswahl der umfangreichen Arbeiten: jäten und säubern der Insel, fällen von Weiden und entfernen der Wurzelstöcke (wodurch sich kleine Teiche bildeten), zurückschneiden von Hecken, ringeln von sich ausbreitenden Schwarzerlen-Beständen, entbuschen am Scherbenweg, ausreissen von Goldruten und betreuen der Beobachtungseinrichtungen. Das NSI und Bauern haben Teile der Riedflächen geschnitten. In der Säubucht zeigte sich, dass die jahrelange Winterweide mit Ponys die Vegetation negativ beeinflusst. Seit Anfang Oktober 2005 werden nun wieder versuchsweise Schweine gehalten. Auf der Feuchtwiese ist zudem ab 2006 eine extensive Beweidung mit Hochlandrindern vorgesehen. Nach 40 Jahren Betreuertätigkeit ist Walter Schaub 2005 als offizieller Betreuer des Fanels zurückgetreten. Die Ala dankt ihm ganz herzlich für sein erfolgreiches Wirken. Sie hat Walter Schaub bereits 2001 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 4–7, Haubentaucher 9–12, Kormoran 108 (vor allem NE-Insel), Purpurreiher (wahrscheinlich 1), Zwergdommel 3–4, Graugans 3, Kolbenente 35, Eiderente 1, Gänsesäger 11, Mittelsäger 1, Wasserralle 6–7, Teichhuhn 3, Weisskopfmöwe 593 (auf BE-Insel, NE-Insel und Broye-Damm), Lachmöwe 242 (nur kleine NE-Insel), Schwarzkopfmöwe 1 Nest ohne Gelege, Flussschwabe 106 (auf Plattformen Lagune), Turteltaube 1, Kuckuck 2–3, Eisvogel 3, Grauspecht 1, Kleinspecht 1, Nachtigall 9–10, Rohrschwirl 6–8, Teichrohrsänger 43–45, Drosselrohrsänger 10–11, Fitis 2, Bartmeise 4, Pirol 2, Rohrammer 10–11.

## 2. Heidenweg

Ala-Betreuung vakant, Bestandsaufnahme  
Paul Mosimann-Kampe

*Brutvögel:* Zwergtaucher 5, Haubentaucher 28, Zwergdommel 0!, Schwarzmilan 5, Wasserralle 2, Teichhuhn 0!, Kuckuck 3, Kleinspecht 1, Pirol 3, Bartmeise 6, Nachtigall 6, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 3, Drosselrohrsänger 0!, Teichrohrsänger 117, Sumpfrohrsänger 0, Fitis 33, Rohrammer 34.

## 3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Dank der Mahd hat sich die botanische Vielfalt erhöht. Erstmals wurden die Sibirische Schwertlilie und der Lungenenzian im Gebiet festgestellt. Die Weisse Sumpfwurzel hat ihren Bestand auf bis zu 1000 Exemplare erhöht! Die Entbuschungs- und Durchforstungsarbeiten wurden fortgesetzt. Zudem galt es, Kopfweiden zurückzuschneiden. Die Bekämpfung der Neophyten Japanischer Knöterich und Kanadische Goldrute nahm viel Zeit in Anspruch. Die Mahd des Seggenriedes erfolgte durch die kantonale Pflegeequipe.

*Brutvögel:* Schwarzmilan 1, Wasserralle 2, Hohltaube 1, Turteltaube 1, Kuckuck 1, Pirol 1, Nachtigall 9, Teichrohrsänger 25, Drosselrohrsänger 1, Feldschwirl 0, Sumpfrohrsänger 3, Fitis 0, Goldammer 5, Rohrammer 1.

## 4. Häfli

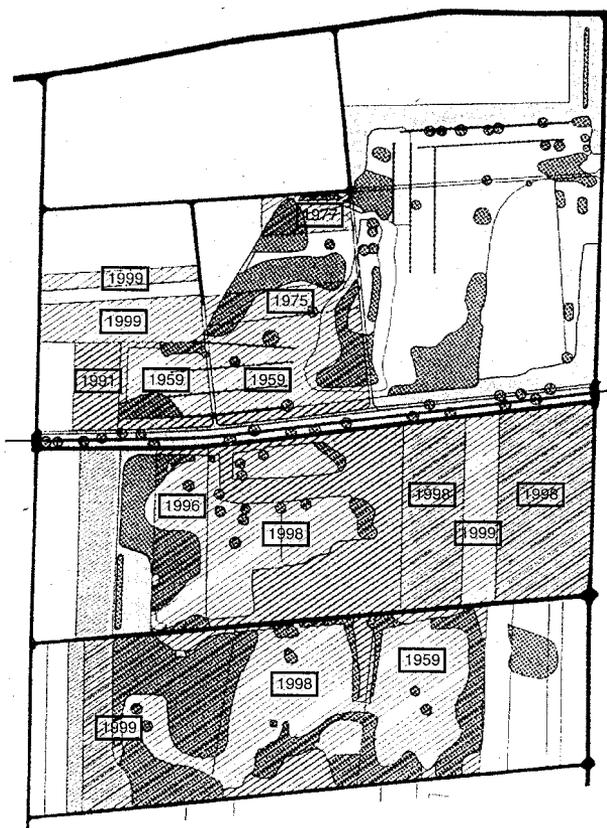
Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen zudem von Fred Stähli und Walter Christen

*Brutvögel:* Zwergtaucher 10, Haubentaucher 7, Gänsesäger 1, Schwarzmilan 2, Wasserralle 1, Teichhuhn 1, Hohltaube 1, Kuckuck 2, Eisvogel 2, Kleinspecht 4, Pirol 6, Nachtigall 6, Feldschwirl 1, Teichrohrsänger 35, Fitis 4, Goldammer 3, Rohrammer 4.

## 5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli, Susanna Mauerhofer

Es wurden 3 ha Ried gemäht. Neben dem Naturschutzinspektorat waren auch die freiwilligen Naturschutzaufseher, 6 Schulklassen und etliche Privatpersonen im Einsatz. Zudem entstanden eine 300 m lange Hecke und ein Blumenwiesenstreifen. Der Biber hat in etwa 1 km Entfernung erste Spuren hinterlassen. Die Betreuer hoffen, beim Entbuschen bald



**Abb. 3.** Landbesitz der Berner Ala im Reservat Wengimoos. Bei jeder der Parzellen ist das Anschaffungsjahr angegeben. Die Gesamtfläche der Ala-Parzellen beträgt 15 ha.



**Abb. 4.** Ala-Reservat Boniswiler Ried 2005. Aufnahme W. Müller.

Hilfe zu erhalten! (Der Landbesitz der Berner Ala im Wengimoos ist in Abb. 3 dargestellt.)

*Brutvögel:* Zwergtaucher 3, Wasserralle 4–5, Teichhuhn 3, Kuckuck 0–1, Waldohreule 1, Feldschwirl 3–4, Sumpfrohrsänger mind. 6, Teichrohrsänger 24, Fitis 1, Neuntöter 1, Goldammer 26, Rohrammer 5.

#### 6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

Die Einwohnergemeinde erstellte mit Bewilligung des Naturschutzinspektorats einen Aussichtsturm. Mindestens zwei Dutzend Fichten starben an Borkenkäferbefall. Die Betreuungsarbeit umfasste auch das Ausreissen von Goldruten.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 0–2, Reiherente 1, Teichhuhn 1, Wasserralle 0, Kleinspecht 0, Teichrohrsänger 4.

#### 7. Weissenau

Ornithologischer Betreuer Michael Straubhaar

Auch letztes Jahr verzeichnete der Thunersee im April grössere Wasserstandsschwankungen. Dadurch wurden vor allem die Haubentaucher zu einem zweiten Brutversuch gezwungen.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 1–2, Schwarzhalsstaucher 1, Haubentaucher 14, Kolbenente 1 Brut + 1 juv. bei Reiherentenfamilie, Reiherente 4–5, Gänsesäger 4, Wasserralle 1, Teichhuhn 2, Sumpfrohrsänger 4, Teichrohrsänger 7, Fitis 2, Rohrammer mind. 6.

#### 8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Thomas Weber

*Brutvögel:* Zwergtaucher 2–3, Haubentaucher 11–13, Wasserralle 1–2, Teichhuhn 4–5, Kuckuck 0–1, Kleinspecht 2, Sumpfrohrsänger 1, Teichrohrsänger 20–25, Goldammer, Rohrammer 8–10.

#### 9. Hallwilersee

Ala-Betreuer René Berner

Das Schutzgebiet ist nun zur erwünschten Oase der Ruhe geworden. Die Regelungen betreffend Betretverbot werden weitgehend beachtet. Dazu beigetragen haben die Informationstafeln und vor allem die Ranger, die während der Hochsaison zu Fuss und per Boot das Reservatsgebiet kontrollieren. Auf der Seenger Seite gibt es allerdings noch Trampelpfade. Sondereinsätze galten dem Drüsigen Springkraut und der Goldrute, doch konnte der Betreuer der Neophyten noch nicht Herr werden. Im Winter führte der Unterhaltsdienst des Kantons wiederum grössere Pflegeeingriffe durch.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 9, Haubentaucher 84, Zwergdommel 1, Schnatterente 1, Reiherente 1, Schwarzmilan 2, Wasserralle 2, Teichhuhn 5, Kuckuck 0–1, Eisvogel 2, Kleinspecht 4, Wasseramsel 1, Nachtigall 8, Feldschwirl 9, Sumpfrohrsänger 11, Teichrohrsänger 44, Fitis 0–1, Rohrammer 25.

#### 10. Alpnacher Ried

Ala-Betreuung vakant

#### 11. Lauerzersee

Ala-Betreuer Thaddeus Galliker

Ein Jahrhundert-Hochwasser überschwemmte weite Teile des Riedes. Der grösste Teil wird von den Pächtern geschnitten. Unterhaltsarbeiten umfassen vor allem das Entbuschen von Riedflächen und Ausbaggern von Weihern. Die Schutzverordnung von 1986 sollte unbedingt revidiert werden. Eine grosse Gefahr droht dem Sägel durch das Projekt einer Raststätte an der A4. Diese Autobahn führt dem Rand des Schutzgebiets entlang. Bereits vor mehr als 20 Jahren war ein riesiger Einsatz der Natur- und

**Abb. 5.** Die Eisbildung im Neeracherried erlaubte es, die Inseln in der grossen Lagune mit einer Kiesschicht zu sanieren. Aufnahme W. Müller.



Landschaftsschützer nötig, um das damalige Projekt einer Raststätte zu stoppen. Die Stiftung Lauerzersee und die Ala sind der Meinung, dass eine solche Anlage nicht mehr rechtskonform ist.

*Brutvögel:* Haubentaucher 26, Graureiher, Schwarzmilan, Rotmilan, Wasserralle 1, Teichhuhn 2, Kuckuck 1, Kleinspecht 1, Braunkehlchen 2, Schwarzkehlchen 3, Feldschwirl 1, Sumpfrohrsänger 47, Teichrohrsänger 29, Drosselrohrsänger 0, Dorngrasmücke 2, Fitis 1, Neuntöter 2, Rohrammer 38.

#### 12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser

Die Realisierung der Flachwasserzone im Üsser Sack sowie die Einführung einer Aufsicht im Frauenwinkel waren die Schwerpunkte 2005. Ausserdem wurden die bisher aufgewerteten Flächen erstmals mit Schottischen Hochlandrindern beweidet. Erstmals wurden in einer grösseren Aktion Goldruten gejätet. Die Stiftung Frauenwinkel hat je eine Bestandsaufnahme von Brutvögeln und von Schmetterlingen durchgeführt. Der Grosse Brachvogel zügelte seinen Brutplatz von der Steinfabrik zu den neuen Teichen.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 1, Haubentaucher 30, Kolbenente 1, Schwarzmilan 1, Teichhuhn 4, Kiebitz 3, Grosser Brachvogel wahrscheinlich 1, Schafstelze 1, Rohrschwirl 2, Sumpfrohrsänger 60, Teichrohrsänger 67, Drosselrohrsänger 10, Fitis 1, Goldammer 1, Rohrsammer 72.

#### 13. Pfäffikersee

Ala-Betreuer Walter Hunkeler

Im Winter wurden weitere Gebiete entbuscht. Das führt allerdings dazu, dass kleine Büsche weitgehend fehlen, wie sie für Brut- und Zugvögel wichtig sind. Ein grosses Problem sind die Goldruten. Neben den Hunden führten vor allem wilde Camper und Feuer-

stellen zu Problemen. Die Seeschutzzonen werden noch nicht von allen Anglern eingehalten.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 3, Haubentaucher 32, Zwergdommel 2, Schwarzmilan 2, Fasan 0, Wasserralle 5, Teichhuhn 5, Kiebitz 3, Bekassine 0, Lachmöwe 2, Weisskopfmöwe 2, Flusseeeschwalbe 1, Kuckuck 3, Waldohreule 2, Kleinspecht 1, Baumpieper 0!, Nachtigall 1, Feldschwirl 11, Rohrschwirl 1, Sumpfrohrsänger 66, Teichrohrsänger 93, Fitis 28, Goldammer 5, Rohrammer 38.

#### 14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahmen Hans Ueli Dössegger

Das Goldruten- und Distelproblem wurde durch regelmässigen Sommerschnitt nach dem Brutgeschäft und gezielte Ausjätaaktionen sämtlicher Klein- und Einzelbestände bis auf kleine Flächen gelöst. Landwirte, SWO-Zivildienstleistende sowie eine Firma schnitten grosse Flächen Streue.

Das Aufwertungskonzept der Stiftung für Wirtschaft und Ökologie SWO für eine Teilregeneration der Glatt, für Flachteiche innerhalb aufgefüllter Riedflächen und für eine Entbuschungsplanung für die Kernzone ist nun erstellt und soll den zuständigen Behörden nächstens eingereicht werden.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 5–7, Haubentaucher 15–18, Schwarzhalsttaucher 0, Zwergdommel 7, Wasserralle 4–5, Teichhuhn 4, Lachmöwe 52, Flusseeeschwalbe 31, Kuckuck 1, Waldohreule 1, Nachtigall 0, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 2, Sumpfrohrsänger 10, Teichrohrsänger 28, Drosselrohrsänger 0, Fitis 5, Rohrammer 20.

#### 15. Neeracherried

Ala-Betreuer David Marques, Werner Müller

Neben den normalen Unterhaltsarbeiten (Streue-

schnitt, Entbuschungen) konnten Ende 2005 einige seit längerem geplante Aktivitäten an die Hand genommen werden: Am Flachteich hat die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich FNS die Uferlinie mit einem Bagger und dem Umlagern von Material stark vergrössert. An der grossen Lagune konnten die beiden Inseln, auf denen die Lachmöwen brüten, deren Nester aber immer wieder überflutet wurden oder ganz in der Vegetation untergingen, neu gestaltet werden. Das Team des SVS-Naturschutzzentrums renovierte zudem die Eisvogelwand.

Der Streueschnitt durch Landwirte (18 ha) und FNS (38 ha) umfasste wieder einmal mehr als die Hälfte der Fläche. Das SVS-Naturschutzzentrum erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit mit rund 10000 Besuchenden und 179 Gruppen.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 5, Zwergdommel 4, Rotmilan 2, Wasserralle 17, Tüpfelsumpfhuhn 3, Teichhuhn 11, Kiebitz 4, Bekassine 0, Lachmöwe 80, Weisskopfmöwe Brutversuch, Kuckuck 3, Nachtigall 8, Schwarzkehlchen 2, Feldschwirl 16, Rohrschwirl 22, Drosselrohrsänger 2, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Goldammer 40, Rohrammer.

#### 16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

*Brutvögel:* Zwergtaucher 1, Haubentaucher 2, Graureiher 8, Kolbenente 1, Schwarzmilan 1, Rotmilan 1, Kuckuck 1, Eisvogel 1, Teichrohrsänger 5, Pirol 1, Rohrammer 1.

Für das Reservatsteam: **Werner Müller**

#### Jahresrechnung 2005

#### Ordentliche Rechnung

#### Bilanz per 31.12.2005

#### Aktiven

Postkonto	21 788.79
Post E-Depositokonto	101 968.75
Banken (Raiffeisen Möhlin, Thurgauer Kantonalbank, VB Rhein-Wehra)	246 321.84
Wertschriften	0.—
Debitor Verrechnungssteuer	1 348.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	17 770.—
Total Aktiven	389 197.63

#### Passiven

Kontokorrent Reserve	46 229.73
Publikationsfonds	154 750.16
Fonds zur Förderung d. Feldornithologie	91 512.80
Fonds Jubiläum 2009	15 000.—
Passive Rechnungsabgrenzung	35 231.30
Kapital 31. Dez. 2004	33 138.36
Ertragsüberschuss	13 335.28
Kapital 31. Dez. 2005	46 473.64
Total Passiven	389 197.63

#### Erfolgsrechnung

#### Ausgaben

Ornithologischer Beobachter	69 186.15
Sekretariat	7 200.—
Drucksachen, Büromaterial	1 670.75
Porti, Telefon, Internet	2 166.20
Post- und Bankgebühren	652.68
Beitrag an SVS	8 976.—
Beiträge an Vereine	60.—
Tagungen, Sitzungen, Reiseentschädigungen	1 417.40
Mitglieder- und Herbstversammlung	2 098.—
Werbung	0.—
Kurse	5 718.95
Unterstützung von Forschungsprojekten	5 000.—
Reisen, Exkursionen	17 456.10
Lehrgang wiss. Ornithologie	0.—
Beitrag SCNAT	5 570.—
Zinszuweisung an Feldornithologiefonds	3 903.45
Zuweisung an Fonds Jubiläum 2009	15 000.—
Ausgaben total	146 075.68

#### Einnahmen

Ornithol. Beob.	19 665.10
Mitgliederbeiträge Rechnungsjahr	77 397.41
Mitgliederbeiträge Vorjahre	540.—
Beitrag Gönnermitglieder SVS	3 890.—
Freiwillige Beiträge	22 357.—
Kurse	6 848.—
Lehrgang wiss. Ornithologie	0.—
Reisen, Exkursionen	19 810.—
Zinsen	3 903.45
Entnahme aus Fonds für Feldornithologie	5 000.—

Einnahmen total 159 410.96

Ertragsüberschuss 13 335.28

#### Anhang zur Ordentlichen Rechnung

#### Der Ornithologische Beobachter

#### Ausgaben

Satz, Autorkorrekturen, Diagramme	8 492.75
Papier, Druck, Ausrüstung, Sonderdrucke	31 338.70
Bebilderung (Farblithos, Farbruck)	5 777.60
Versand (Porti, Adressierung)	9 263.95
Beitrag an Redaktionskosten	9 000.—
Verschiedenes (Deckblätter, Spesen)	5 313.15
Ausgaben total	69 186.15

*Einnahmen*

Abonnemente, Buchhandel	3 088.10
Druckkostenbeiträge	2 440.—
Verkauf Sonderdrucke	677.50
Inserate	0.—
Verkauf alter Hefte	121.—
Entnahme aus Publikationsfonds	0.—
Beitrag der SCNAT	10 000.—
Verkauf Beihefte	1 038.50
Beitrag Vogelwarte für Austauschabos	2 300.—

Einnahmen total 19 665.10

Saldo zu Lasten Ordentliche Rechnung 49 521.05

**Reservatsrechnung**

*Bilanz per 31. Dezember 2005*

*Aktiven*

Bank (Thurgauer Kant.bank Ermatingen)	57 687.87
Landbesitz in Reservaten <sup>1</sup>	6.—
Kontokorrent Ordentliche Rechnung	46 229.73

Total 103923.60

<sup>1</sup> Neeracher Ried 40,4 a; Pfäffikersee I 12,1 a; Pfäffikersee II 91,5 a; Robenhauser Ried 107 a; Burgäschisee 66,89 a; Turm Neeracher Ried.

Kapital 31. Dez. 2004	111 078.40
Aufwandüberschuss 2005	-7 154.80
Kapital 31. Dez. 2005	103 923.60

*Erfolgsrechnung**Ausgaben*

Pachtzinsen	450.—
Reservatsbetreuung	216.—
Bestandsaufnahmen	6 500.—
Auswertung Bestandsentwicklung	12 000.—
Tagungen, Sitzungen, Kurse	558.80
Porti, Telefon, Bankspesen	0.—
Verschiedenes	40.—
Ausgaben total	19 764.80

*Einnahmen*

Freiwillige Beiträge	2 610.—
Zinsen	0.—
Wirkungskontrollen Moorlandschaften	7 000.—
Anteil Berner Ala an Bestandsaufnahmen	3 000.—

Einnahmen total 12 610.—

Ertragsüberschuss -7 154.80

**Fonds***Ordentliche Rechnung**Publikationsfonds*

*zum Andenken an Anni Schinz, Walter Knopfli und Walter Locher*

Bestand 31. Dez. 2004	154 750.16
Bestand 31. Dez. 2005	154 750.16

*Fonds zur Förderung der Feldornithologie zum Andenken an Anni und Julie Schinz*

Stand per 31.12.2004	92 609.35
Entnahme für Projekt Rohrammer	5 000.—
Zuweisung Zinsen	3 903.45
Stand per 31.12.2005	91 512.80

Erlinsbach SO, Januar 2006  
Werner Holliger

*Bericht über die Revision der Ala-Jahresrechnung 2005*

Am 25. Februar 2006 überprüften die beiden Revisorinnen Heidi Hofstetter und Fränzi Korner in Erlinsbach SO die Jahresrechnung 2005 der Ala.

Es wurden überprüft: Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz und stichprobenweise Belege (Postkonto Mai). Zu Fragen bezüglich der relativ hohen Abgrenzungsposten wurde uns ausführlich Antwort gegeben.

Sämtliche Bestandeskonti sind kontrolliert worden.

Aufgrund der sehr übersichtlichen und klar gegliederten Buchhaltung haben wir sämtliche gesuchten Dokumente rasch gefunden.

Im Sinne von Artikel 12 der Vereinsstatuten beantragen wir der Mitgliederversammlung vom 26. März 2006, die Jahresrechnung 2005 der Ala zu genehmigen und den Kassier und den Vorstand zu entlasten.

Wir danken Herrn Werner Holliger für die äusserst sorgfältige und exakte Arbeit.

Erlinsbach SO, 25. Februar 2006

**Heidi Hofstetter**, Revisorin  
**Fränzi Korner**, Revisorin

**Freiwillige Beiträge 2005***Fr. 500.– und mehr*

A. Ineichen, Fr. 15 000.–, F. Geiser, Fr. 600.–, V. Corti, Fr. 500.–, W. Greminger, Fr. 500.–, Kanton Thurgau, Fr. 500.–.

*Fr. 200.– bis 499.–*

K. Deuchler, J. Frey, S. Gysel, V. Oswald-Kym, T. Zingg.

*Fr. 100.– bis 199.–*

M. Dosch, P. Gasser, E. Künzel, H. Leuzinger, M. Leuzinger, W. Maag, M. Stalder, F. Strässler, W. Zanola.

*Fr. 50.– bis 99.–*

K. Anderegg, F. Benoit, B. Bruderer, H. Buddenbohm, D. Burckhardt, M. Caroni, D. Grossmann, R. Hauri, L. Heer, H. Herren, L. Jenni, M. Kohler, F. Kunz-Massot, W. Leuthold-Glinz, C. Marti, W. Müller, A. Nann, U. Aebi, G. Pasinelli, H.-R. Pauli, R. Prinzing, K. Rösti, T. Sattler, L. Schifferli, M. & A. Tschopp, I. Würdinger.

*Fr. 25.– bis 49.–*

R. Angst, H. Berenguer, H.-H. Bergmann, G. Bianchi, P. Blaser, H. Brünzger-Halter, P. Burri, B. Carara, S. K. Chaudhuri, W. Christen, H. Dähler, J. Dick, C. Dohrn, K. & M. Eigenheer-Eggenschwiler, F. Etzensperger, J. Fabricius, A. Fäs, F. Fischer, W. Fischer, B. Frei, J. Frei-Morf, H. Gfeller, E. Grether, D. Hagist, H.-J. Hartel, G. Herold, P. Hofmänner, B. Höhener, L. Hübsch, M. Kasper, W. Kasper, W. Keller, E. Kessler, M. Kestenholz, R. Kleiner, P. Knup, M. Koegler, D. Kronauer, P. Küchel, G. Kuhn, H.-R. Kunz, R. Kunz, A. Labhardt, O. Laepple, D. Landis, H. Ledermann, H.-U. Lehmann, M. Leu, P. Lischer, R. Luder, K. Lüönd, B. Mäder, F. Marfurt, A. Matenberger, T. Mesmer, N. Mieslinger, A. Mischler, H. Mohr, V. Müller, H. Nickler, H. Nussbaumer, F. Pasesi, A. Perrenoud, W. Portmann, C. Raboud, E. Ramseyer, N. Reinhart-Schinz, A. Reist, J. Ribbe, A. Riedo, J. Römer, M. Ruckstuhl, R. Salam-Bosshard, M. Schäfer, W. Schaffner, H. Schmid, S. Schneeberger, U. Schneider, A. Schoellhorn, R. & R. Schumacher, W. Schwaller, N. Schwarzenbach, L. Schwendener, E. Sigg, R. Spiess, F. Stähli, A. Staub, U. Stillhard, M. Suter, P. Tanner, J. Ulrich, E. Umbricht Gysel, C. Vogel, W. Wanner, U. Weber, G. Weber-Zünd, J.-L. Zollinger, I. Zurbrügg, J.-F. Zwiacker.

**Berichte der Delegierten****Schweizerische Vogelwarte Sempach 2005***Stiftungsrat*

Im Stiftungsrat konnten wir Lukas Keller neu als Vertreter der Ala (Nachfolger von Heinz-Ulrich Reyer), Alexandre Roulin neu als Vertreter der Schweizerischen Zoologischen Gesellschaft (Nachfolger von Pascal Moeschler) und Reinhard Schnidrig als Vertreter des Bundesamtes für Umwelt (Nachfolger von Hansjörg Blankenhorn) begrüßen. Der Stiftungsrat hat sich an seinen beiden ordentlichen Sitzungen zunächst mit den statutarischen Traktanden befasst. Er konnte mit Genugtuung davon Kenntnis nehmen, dass der Betrieb an der Vogelwarte wissenschaftlich, organisatorisch und finanziell auch im Berichtsjahr zur Zufriedenheit lief. An beiden Sitzungen und besonders an einer zusätzlich einberufenen Sitzung im September stand das Projekt «Seerose» im Vordergrund. Nach eingehender Diskussion gab der Stiftungsrat grünes Licht für den Kauf einer Parzelle in unmittelbarer Nähe der Vogelwarte und für die Weiterbearbeitung des Bauprojektes für ein neues Forschungszentrum, das die Platzprobleme der Vogelwarte für die nächsten Jahrzehnte lösen soll.

Der Stiftungsrat hat auch eine Neufassung der Stiftungsurkunde beschlossen, die neben einer Anpassung an die heutigen Gegebenheiten in verschiedenen Punkten auch eine leichte Veränderung in der Zusammensetzung des Stiftungsrates bringt. Neu hat der Stiftungsrat die Möglichkeit, bis zu zwei Mitglieder selber zu wählen und so die im Gremium vorhandenen Kompetenzen gezielt zu ergänzen. Die Aufsichtsbehörde hat der Neufassung inzwischen zugestimmt.

Der Ausschuss des Stiftungsrates und die Wissenschaftliche Kommission unter der Leitung von Heinz-Ulrich Reyer trafen sich wie üblich zu mehreren Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu begleiten und neue für den Stiftungsrat entscheidungsreif zu machen. Der Ausschuss traf sich zudem in seiner Rolle als Arbeitgebervertretung im Kassenvorstand mit der Delegation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Der Kassenvorstand hat die Rahmenbedingungen für die Prüfung eines Kassenwechsels per 2007 festgelegt.

*Vogelwarte*

Auch 2005 war in jeder Hinsicht für die Vogelwarte ein erfolgreiches Jahr. Mit Dankbarkeit dürfen wir einmal mehr feststellen, wie gut die Vogelwarte in einer breiten Öffentlichkeit verankert ist und wie gross deren Unterstützung ist. Auch der grosse Kreis freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat wieder aktiv mitgewirkt und die traditionelle Januar-Tagung in Sempach stiess einmal mehr auf ein grosses Echo.

Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung hat das gemeinsam mit SVS und BUWAL getragene Artenförderungsprojekt erste Ergebnisse gezeigt. Nicht nur beim Grosseprojekt Sahara konnten die Auswertungen vorangetrieben werden, auch in

vielen anderen kleineren und grösseren Projekten kamen die Auswertungen und wissenschaftliche Publikationen voran. Detailliertere Informationen über die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung, über die Projekte zu deren Umsetzung, über die Anstrengungen im Marketing und in der Öffentlichkeitsarbeit sowie über das finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres gibt wie immer der ausführliche Jahresbericht der Vogelwarte, der im Ornithologischen Beobachter veröffentlicht wird. Auch ein Besuch auf der Homepage der Vogelwarte sei allen Interessierten empfohlen.

Mein Dank geht wiederum an alle, die 2005 im Stiftungsrat, in den Kommissionen und natürlich in der Vogelwarte selbst grosse und erfolgreiche Arbeit geleistet haben.

**Jürg Rohner**, Präsident des Stiftungsrates

### **Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz 2005**

Nebst den Vorbereitungen für die neue Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum» prägte vor allem der Einsatz für die Erhaltung des naturnahen Waldbaus und für eine Optimierung des ökologischen Ausgleichs die Tätigkeit des SVS. Der neue Kormoran-Massnahmenplan, die Artenförderung sowie die parlamentarische Arbeit in Bern waren weitere Meilensteine der SVS-Arbeit.

#### *Kampagne «Kleinstrukturen»*

2005 lag der Schwerpunkt der SVS-Kampagne «Kleinstrukturen im Siedlungsraum». Mit einer attraktiven Broschüre mit vielen Praxistipps und mit Medientätigkeit unterstützte der SVS das Anliegen, dass auch Gärten und Anlagen Lebensraum für viele einheimische Arten sein können. Der Vogel des Jahres 2005, der Mauersegler, benötigt ganz spezielle Kleinstrukturen: Spalten und Ritzen an Gebäuden zum Brüten. Man kann ihm auch mit Nisthilfen unter die Flügel greifen. In mehreren Dutzend Städten und Dörfern haben die SVS-Sektionen und -Kantonalverbände die Brutplätze der Mauersegler erfasst und mit den Besitzern Schutzmassnahmen besprochen. Mitte Jahr starteten zudem die Vorbereitungen für die neue SVS-Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum».

#### *Projekte Schweiz*

**Lebensräume:** Der bewährte naturnahe Waldbau in unserem Land ist unter Druck. Der SVS setzt sich bei der Revision des Waldgesetzes vehement dafür ein, dass der Wald auf der ganzen Fläche naturnah bleibt. Dies mit Parlamentarier-Abenden, Stellungnahmen, Medientätigkeit und Diskussionen mit Förstern. Der Wald darf nicht zum reinen Produktionsort für die Holzwirtschaft verkommen.

In der Landwirtschaft hat der SVS eine detaillierte Stellungnahme zur Agrarpolitik AP 2011 erarbeitet. Der SVS ist Mitglied der ÖQV-Expertengruppe und

des Nationalen Forums für den ökologischen Ausgleich und setzt sich auch da in verschiedenen Arbeitsgruppen für mehr Natur im Kulturland ein.

**Gebiete:** Seit bald zwanzig Jahren steht in der Bundesverfassung, dass die Moore und Moorlandschaften geschützt sind. Doch sogar im Moor von Rothenthurm, das den Anlass zu diesem Schutz gab, muss sich der SVS mit grossem Aufwand dafür engagieren, dass die Riedflächen ausreichend geschützt werden. Der SVS arbeitet daran, die extensive Weide im Neeracherried zu erweitern, damit der Kiebitz, der sich dank des Projekts wieder angesiedelt hat, seinen Bestand vergrössern kann. In den Bolle di Magadino half der SVS mit, ein Besucherlenkungs-konzept zu erarbeiten. Weiterhin ungelöst ist in der Grande Carrière die Frage der Chalets, die zu Dutzenden in den Moorflächen gebaut wurden.

**Arten:** Die Artenförderung ist zu einem der wichtigsten Schwerpunkte der SVS-Arbeit geworden. Dies im Rahmen des gemeinsamen Programms des Schweizer Vogelschutzes SVS, der Schweizerischen Vogelwarte und des Bundesamts für Umwelt. Der attraktive Wiedehopf ist eine der 50 Prioritätsarten für die Artenförderung; für ihn steht beim SVS vor allem das erfolgreiche Wiedehopfförderungsprogramm im Kanton Graubünden im Vordergrund. Für den Wachtelkönig war 2005 ein schlechtes Jahr. Das SVS-Artenförderungsprogramm Steinkauz wiederum kann auf grosse Erfolge zurückblicken: In der Ajoie breitete sich der Kauz erneut aus, und im Mittelland gab es sogar eine Neuansiedlung. Neu startete der SVS Förderungsprogramme für den Wendehals und den Gartenrotschwanz. Für das Braunkehlchen verstärkte er das Förderungsprogramm im Greyerzerland im Kanton Freiburg. Das Programm für den Eisvogel lief im üblichen Rahmen. Ebenfalls stark engagiert war der SVS bei der aufwändigen Erarbeitung des neuen Kormoran-Massnahmenplanes.

#### *Projekte International*

**Weltweit:** BirdLife International hat die einmalige Chance, in Indonesien ein grosses Regenwald-Reservat zu gründen. Deshalb stand in der internationalen Arbeit des SVS dieses Jahr das Regenwald-Reservat Tajau Pecah auf Sumatra im Vordergrund. Ziel des weltweiten Dachverbandes BirdLife ist es, eine Holzkonzession zu übernehmen und so 600–1000 Quadratkilometer des besonders bedrohten Tieflandregenschwales zu sichern.

**Osteuropa:** Die Umsetzung der Naturschutzprojekte in der Slowakei, für welche der SVS im Vorjahr viele Spenden erhalten hatte, kommt gut voran. Unter anderem gelang es dank den Spenden aus der Schweiz dem BirdLife-Partner SOVS, bereits über 3 ha Feuchtwiesen im ostslowakischen Senné-Feuchtgebiet an wichtiger Lage zu kaufen.

#### *Motivation*

**SVS-Naturschutzzentren:** Die SVS-Naturschutzzentren zeigten erneut attraktive Sonderausstellungen zum Eisvogel und zu Impressionen aus dem Neeracherried und zogen mit ihren besonderen Mög-

lichkeiten, die Biodiversität in ihrer ganzen Vielfalt naturnah zu erleben, rund 25000 Besucherinnen und Besucher an.

*SVS-Medien:* Die Zeitschrift ORNIS und die Jugendzeitschrift ORNIS junior erschienen wiederum in 6 bzw. 4 farbigen, informativen Ausgaben. Die Homepage [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch) wurde weiter ausgebaut.

*Information der Bundesparlamentarier und -parlamentarierinnen:* Mit einer Exkursion zu Vögeln rund ums Bundeshaus sprach der SVS auch dieses Jahr die nationalen Politikerinnen und Politiker an. Der SVS führt das Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe «Biodiversität und Artenschutz». 2005 hat er für diese drei Parlamentarierabende zu den Themen Pärke, naturnaher Waldbau und Landwirtschaft durchgeführt. Der SVS versucht, einen regen Kontakt zu den Parlamentariern aus allen Parteien aufzubauen.

*Materialservice:* Der SVS-Shop auf der Homepage wurde neu gestaltet. Das informative Material ist für aktive Naturschützer eine wichtige Unterstützung.

*Jugendarbeit:* Der SVS setzt einen wichtigen Schwerpunkt seiner Aktivitäten bei der Jugendarbeit. Die 67 Jugendgruppen der SVS-Sektionen wenden sich an Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren. Für ein jüngeres Zielpublikum ist das Kinderbuch «Familie Steinkauz» konzipiert, das der SVS zusammen mit dem Atlantisverlag erarbeitete.

#### Netzwerk

*Vorstand und Geschäftsstelle:* Die Delegiertenversammlung hat Brigitte Hilfiker anstelle des zurücktretenden Hermann Weber als neues Vorstandsmitglied gewählt. Sie wird neue Kassierin. Kurt Rösti gab seine Funktion als Vertreter der Ala auf, verbleibt aber im SVS-Vorstand. Auf der Geschäftsstelle gab es keine personelle Veränderungen.

*Mitgliedorganisationen:* Die Zusammenarbeit der nationalen Geschäftsstelle mit den Mitgliedorganisationen war wiederum eng. Jährlich besuchten Mitarbeitende der Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder alle Delegiertenversammlungen der Landesorganisationen und Kantonalverbände.

**Christa Glauser, SVS/BirdLife Schweiz**

### Protokoll der 97. Ala-Mitgliederversammlung vom 26. März 2006 in Luzern

Am Morgen führten Denis Vallan und Marie-Christine Kamke die Ala-Mitglieder durch die spannende neue Sonderausstellung «Zum Kuckuck!» und die Ausstellung «Wunderwelt der Insekten» des Natur-Museums Luzern.

Nach dem Mittagessen im Hotel Anker in Luzern stand die «Förderung der Biodiversität – unterschiedliche Ansätze, gleiches Ziel» auf dem Programm. Für die Koordinationsstelle Artenförderung Vögel Schweiz stellte Reto Spaar von der Schweizerischen Vogelwarte die Ziele der Artenförderung und die spezifische Förderung von einzelnen Prioritätsarten vor, insbesondere von Mittelspecht, Auerhuhn, Ortolan, Heidelerche und Braunkehlchen. Silvio Stucki vom Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz präsentierte die Important Bird Areas (IBA) und die Wege zu ihrer Umsetzung. Gemäss den weltweit gültigen Kriterien zur Ausscheidung von IBAs sind es in der Schweiz 29 relevante IBA-Arten, unter anderem Alpenbraunelle und Schellente. Der SVS/BirdLife Schweiz und der WWF Schweiz arbeiten darauf hin, dass die IBAs als Smaragdgebiete gemäss der Berner Konvention umgesetzt werden. Ab 2010 sollen alle



**Abb. 6.** Die Ausstellung «Zum Kuckuck!» im Natur-Museum Luzern, die zu Beginn der Ala-Mitgliederversammlung besichtigt wurde, ist eine Gemeinschaftsproduktion des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und des Natur-Museums Luzern und wurde am 18. März 2005 eröffnet. Aufnahme F. Tobler.

IBAs systematisch mit einem Monitoringprogramm überwacht werden. Stefan Müller vom Verein Region Thal führte die Möglichkeiten der Artenförderung in Naturparks am Beispiel der Region Thal (Kanton Solothurn) aus. Schwerpunkte der Tätigkeit des Vereins sind Artenförderungsprogramme (Gelbringfalter und Heidelerche), Projekte für die nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie in der Raumplanung, die Sensibilisierung der Besucher (z.B. auf der Beringungsstation Subigerberg) sowie die Naturschutzforschung, etwa der Einfluss des Flugsports auf die Vogelwelt.

Um 15.15 Uhr begrüßte die Präsidentin Verena Keller die 49 anwesenden Mitglieder zur 97. Mitgliederversammlung der Ala, speziell die Ehrenmitglieder Fritz Amann, Francis Benoit, Steffen Gysel, Rolf Hauri, Werner Müller und Max Stalder. Entschuldigt haben sich unter anderem Lukas Jenni und Thomas Sattler (Vorstandsmitglieder), Olivier Biber (Präsident von Nos Oiseaux), Bertrand Posse (Redaktor Nos Oiseaux), Reinhard Schnidrig (Sektion Jagd, Wildtiere und Waldbiodiversität des Bundesamtes für Umwelt) und die Ehrenmitglieder Kurt Anderegg, Urs Glutz von Blotzheim und Hans Leuzinger. Die Versammlung gedachte der 7 Mitglieder, die im letzten Jahr verstorben sind. Die Traktandenliste wurde stillschweigend genehmigt. Fritz Hirt und Maja Suter wurden als Stimmzählende gewählt.

(1) Das *Protokoll* der 96. Ala-Mitgliederversammlung vom 13. März 2005 in Goldau (Ornithol. Beob. 102: 139–141, 2005) wurde ohne Gegenstimme genehmigt und verhandelt.

(2) *Jahresberichte*: Der ausführliche Jahresbericht der Präsidentin Verena Keller lag den angemeldeten Teilnehmenden vor. Hervorgehoben wurde der ziemlich konstante Mitgliederbestand, der in Zukunft durch intensive Werbemaßnahmen mindestens gehalten werden soll. Wie in den Vorjahren waren die beiden Kurse und die zwei Kurzreisen sehr beliebt. 2005 beschäftigte sich der Vorstand mit der Ala-Vertretung im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte. Als Gründerorganisation der Vogelwarte delegierte die Ala fünf Stiftungsräte und verfügte auch über eine «Sperrminorität» bei Änderungen im Stiftungsstatut. Der Stiftungsrat schlug der Ala vor, die Delegiertenzahl zu reduzieren, um damit selbstständig Stiftungsratsmitglieder wählen zu können. Der Vorstand war mit dem Verzicht eines Sitzes einverstanden, wenn gleichzeitig die Stimmenmehrheit für Änderungen am Stiftungsstatut von zwei Dritteln auf drei Viertel erhöht würde. Da Thomas Schwaller auf Ende 2005 als Stiftungsrat zurücktrat, erübrigte sich eine Übergangslösung, und die Ala-Vertretung besteht nun aus vier Sitzen. Christian Marti stellte den zusammen mit Peter Knaus verfassten Jahresbericht des Ornithologischen Beobachters vor und führte die Gründe des Wechsels im Redaktionsteam aus. Er übernahm 2000 an der Vogelwarte zusätzlich zu seinem Amt als Bibliothekar die verantwortungsvolle Stelle des Betriebsleiters. Bereits damals äußerte er den Wunsch auf eine teilweise Entlastung von der Redaktionsarbeit. Mit dem Erscheinen des

Märzheftes 2006 des Ornithol. Beob. kam es zum Rollentausch mit dem bisherigen Koredaktor Peter Knaus, der seit Juli 2000 in der Redaktion mitarbeitet und bisher rund ein Viertel bis ein Drittel der Beiträge betreut hat. Werner Müller präsentierte den Jahresbericht über die Ala-Schutzgebiete und stellte vor allem die laufenden Arbeiten im Boniswiler Ried, Wengimooos und Neeracherried vor. Weil die Ala-Vertretung im Vorstand des Schweizer Vogel-schutzes SVS/BirdLife Schweiz vakant ist, führte Christa Glauser den Jahresbericht des SVS/BirdLife Schweiz aus. Sie stellte insbesondere die neue Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum» vor, mit der vor allem Jugendliche und politische Entscheidungsträger sensibilisiert werden sollen. Der SVS setzte sich bei der Revision des Waldgesetzes und in der Stellungnahme zur Agrarpolitik AP 2011 für die Erhaltung und die Förderung naturnaher Flächen ein. Weitere Schwerpunkte waren in der Schweiz die beiden Fischfresser Gänsesäger und Kormoran und auf internationaler Ebene das Regenwald-Reservat Tajau Pecah auf Sumatra. Jürg Rohner präsentierte den Jahresbericht der Schweizerischen Vogelwarte und stellte das Projekt «Seerose» vor. Nach eingehenden Abklärungen wurde eine Parzelle in unmittelbarer Nähe der Vogelwarte gekauft, wo ein neues Forschungszentrum realisiert und damit das Platzproblem der Vogelwarte für die nächsten Jahrzehnte gelöst werden soll. Alle Jahresberichte wurden ohne Gegenstimme genehmigt.

(3) *Jahresrechnungen 2005*: Werner Holliger erläuterte die Jahresrechnungen. Die Ordentliche Rechnung schließt bei Einnahmen von Fr. 159 410.96 und Ausgaben von Fr. 146 075.68 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13 335.28 ab. Die Rechnung des Ornithologischen Beobachters weist einen gegenüber dem Budget um Fr. 1978.95 geringeren Saldo auf. Wegen des guten Rechnungsabschlusses wurde der Publikationsfonds nicht beansprucht und bleibt gleich hoch wie im Vorjahr. Das freie Kapital erhöhte sich auf Fr. 46 473.64. Dank einer grosszügigen Spende von Fr. 15 000.– wurde ein neuer Fonds im Hinblick auf das Jubiläum der Ala 2009 geüffnet, unter anderem für Aktivitäten zur Förderung des Kiebitzes. Fränzi Korner-Nievergelt stellte den zusammen mit Heidi Hofstetter verfassten Revisorenbericht vor. Die beiden Revisorinnen empfahlen der Versammlung, die Jahresrechnungen zu genehmigen sowie den Kassier und den Vorstand zu entlasten. Die Jahresrechnungen wurden einstimmig gutgeheissen.

(4) *Jahresprogramm 2006*: Das Jahresprogramm lag den angemeldeten Teilnehmenden vor. Vorgeesehen sind unter anderem ein Lehrgang in wissenschaftlicher Ornithologie, zwei Kurzreisen und zwei Kurse. Der Vorstand ist bereits jetzt an der Planung des Jubiläumsjahrs 2009, in dem die Ala ihr 100-jähriges Bestehen feiern wird. Als Schwerpunkt wurde der Kiebitz gewählt, der mittels der finanziellen Unterstützung einer oder mehrerer Forschungsarbeiten und/oder von Umsetzungsprojekten in der Schweiz gefördert werden soll. Das Jahresprogramm wurde

einstimmig genehmigt.

(5) *Budget 2006 inkl. Ausgabenkompetenz des Vorstandes*: Das vorgelegte Budget sieht einen leichten Ertragsüberschuss von Fr. 1040.– vor und wurde einstimmig gutgeheissen. Auch im Hinblick auf das kommende Jubiläumsjahr beantragte der Vorstand eine Erhöhung seiner Ausgabenkompetenz auf Fr. 8000.–. Diesem Antrag wurde ebenfalls einstimmig stattgegeben.

(6) *Anträge: Mitgliederbeiträge 2007*: Der Vorstand stellte den Antrag, die Mitgliederbeiträge 2007 für Einzelmitglieder unverändert bei Fr. 60.– zu belassen und die übrigen Mitgliederbeiträge gemäss

Statuten festzulegen. Dem Antrag wurde ohne Gegenstimme zugestimmt.

(7) *Wahlen*: Es lagen keine Rücktritte vor. Als neues Vorstandsmitglied wurde Andreas Schoellhorn gewählt.

(8) Die nächste Ala-Mitgliederversammlung findet am 25. März 2007 statt.

(9) *Verschiedenes*: Keine Wortmeldungen. Die Präsidentin dankte den Aktiven im Vorstand und in den Kommissionen, den Reise- und Kursleitern, den Referenten und den Anwesenden für das Erscheinen und schloss die Versammlung um 16.30 Uhr.

**Peter Knaus**, Aktuar

---

## Ala

---

### Geburtstage

Am 11. September kann Hans Leuzinger in Elgg seinen 80. Geburtstag feiern. Vielen ist er bekannt als Pionier der Wasservogelforschung. Er war einer der Initianten der Wasservogelzählungen in der Schweiz und Autor des ersten Inventars der international bedeutenden Wasservogelgebiete der Schweiz (Ornithol. Beob. 73: 147–194, 1976). Ausserdem ist er ein hervorragender Kenner vor allem der Limikolen; am Ägelsee bei Frauenfeld beringt und studiert er sie seit Jahrzehnten.

Rolf Hauri wird am 4. September 75 Jahre alt. Herausragendes Merkmal seiner ornithologischen Tätigkeit ist die jahrzehntelange systematische Beobachtung in einigen Feuchtgebieten, etwa am Lenkerseeli, am Lauenensee, in der Weissenau oder im Sensegraben. Dafür wurde der Jubilar mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Bern geehrt (Ornithol. Beob. 99: 332–333, 2002).

Die Ala gratuliert den beiden Jubilaren und dankt ihnen auch an dieser Stelle für ihre grossen Leistungen für die Ornithologie in unserem Land.

### Kursauschreibung

**Lehrgang in wissenschaftlicher Ornithologie.** Von September 2006 bis März 2007 führt die Ala den dritten Lehrgang in wissenschaftlicher Ornithologie durch. Obwohl die ersten beiden Kurse positiv verliefen, wurde das Programm im Hinblick auf das Erreichen der Kursziele angepasst. Neu werden zum Beispiel mehrere kleine, praktische Übungen von den Teilnehmenden durchgeführt, anstelle der vormals umfassenderen selbstständigen Arbeit. Der Kurs richtet sich einerseits an Studierende von

Deutschschweizer Universitäten und der ETH Zürich, andererseits an fortgeschrittene Amateure. Gute Artenkenntnisse werden vorausgesetzt und im Kurs nicht vermittelt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ala-schweiz.ch](http://www.ala-schweiz.ch) bei den Veranstaltungen. Auskunft erteilt auch die Kursleiterin: Susanna Komenda-Zehnder, Hertensteinstrasse 40, CH–5415 Nussbaumen bei Baden, e-mail [susanna.komenda@bluewin.ch](mailto:susanna.komenda@bluewin.ch). Anmeldeformulare sind diesem Heft beigelegt, Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2006.

---

## Nachrichten

---

### Tagungen, Kurse, Veranstaltungen

**Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Gesellschaft für Tropenornithologie.** Mit der 27. Tagung über Tropische Vögel vom 14. bis 17. September 2006 im Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig in Bonn kehrt die Gesellschaft für Tropenornithologie GTO an ihren Gründungsort zurück. Und wie damals sollen auch in diesem Jahr die Kolibris einen Schwerpunkt der Tagung bilden. Das Themenspektrum umfasst aber entsprechend dem Arbeitsgebiet der GTO die gesamte thematische Breite der Tropenornithologie und reicht von Avifaunistik, Biogeographie, Schutz, Ökologie, Verhalten, Systematik und Phylogenie tropischer Vögel bis zu praxisorientierten Fragen der Vogelhaltung und der Tiergartenbiologie. Anmeldungen von Vorträgen über das Thema «Kolibri» (oder auch andere nektarivore Vögel) sind in Form eines Manuskripts bis am 15. Juli 2006 einzureichen bei Robert Pfeifer, Sekretär der GTO, Dilcherstr. 8, D–95444 Bayreuth, e-mail: [Sekretaer@tropenornithologie](mailto:Sekretaer@tropenornithologie).

de. Informationen und Anmeldungen zur Tagung sind zu richten an Horst Brandt, Schatzmeister der GTO, Schwalbenwinkel 3, D-30989 Gehrden, e-mail Schatzmeister@tropenornithologie.de.

**Pro Natura Zentrum Aletsch.** In der Villa Cassel auf der Riederalp werden wie jedes Jahr zahlreiche Kurse, Natur-Wochenenden, Exkursionen und weitere Veranstaltungen angeboten. Die Ausstellung ist vom 10. Juni bis zum 15. Oktober täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, der Alpengarten von Mitte Juni bis Ende September (je nach Vegetation). Das Programm kann bestellt werden im Pro Natura Zentrum Aletsch, Villa Cassel, CH-3987 Riederalp, Tel. 027 928 62 20. Nähere Informationen sind auch im Internet zu finden unter [www.pronatura.ch/aletsch](http://www.pronatura.ch/aletsch)

#### *Publikationen, Zeitschriften, Internet*

**Die Orchideen der Schweiz: ein Feldführer.** Beat Wartmann hat in der Edition Sternenvogel, Feldmeilen, einen handlichen Feldführer über alle 73 wildwachsenden Orchideenarten der Schweiz publiziert. Alle Arten sind mit Farbfotos des Autors illustriert, dazu kommen Verbreitungskarten und natürlich auch genaue Beschreibungen. Tipps für Wanderungen zu blühenden Orchideen regen dazu an, diese Pflanzengruppe im Freiland näher kennenzulernen. Das 255 Seiten umfassende Taschenbuch kostet Fr. 44.80 und ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 3-907876-03-2). Nebenbei: Die Beziehung zwischen Vögeln und Orchideen ist auf dem Niveau der Namen auffallend eng, denn in dieser Pflanzengruppe gibt es etwa die Nestwurz oder das Waldvögelein (letzteres gar in verschiedenen Farben).

**Wasservogelbruten im Internet.** Unter [www.wasservoegel.ch](http://www.wasservoegel.ch) kann auch dieses Jahr das Geschehen an zwei Wasservogelbrutplätzen vor Rapperswil-Jona am Zürichsee live verfolgt werden. Nebst der bisherigen Kamera auf einer Brutplattform ist eine zweite auf der Kiesinsel am Seedamm in Betrieb. Diese kann ferngesteuert werden. Das Projekt des Instituts für Internet-Technologie und -Anwendungen der Hochschule Rapperswil, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz und des Natur- und Vogelschutzvereins Rapperswil-Jona richtet sich vor allem an Schulen und Familien. Andererseits dient es der Brutplatzüberwachung im Rahmen des Artenförderungsprogramms für die Lachmöwe. Vor Mitte Mai haben sich viele Lachmöwen und auch Flussee-schwalben eingefunden, und die Anwesenheit von Schwarzkopfmöwen liess Bruten dieser seltenen Art erwarten.

#### *Naturschutz Schweiz*

**Internationaler Zugvogeltag am 30. September und 1. Oktober 2006.** Der traditionelle «Internatio-

nale Zugvogeltag», der weltweit von BirdLife International organisiert wird, findet in diesem Jahr am Wochenende vom 30. September und 1. Oktober 2006 statt. Die Koordination hierzulande übernimmt der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz.

**Prac Ela.** Der neu gegründete Parc Ela in den bündnerischen Talschaften Albula und Sursess ist mit einer Fläche von mehr als 600 km<sup>2</sup> der grösste Naturpark der Schweiz. Ein Viertel der Fläche ist weitgehend unberührte Natur wie Felsen und Gletscher, ein Drittel sind besondere Lebensräume wie Moorlandschaften, Auen und Trockenwiesen. Am Naturpark sind 21 Gemeinden der Region Albula-Bergün und Savognin-Bivio beteiligt.

#### *Umfragen, Bitte um Mitarbeit*

**Station Randecker Maar – Vogelzug/Insektenwanderungen.** Auch 2006 werden wieder ornithologisch und entomologisch interessierte Personen für die Planbeobachtung des sichtbaren Tagzugs von Vögeln und Insekten an dieser Station am nördlichen Steilabfall der Schwäbischen Alb (bei Kirchheim/Teck) gesucht. Für die Stationsleitung und die Stellvertretung sind von Mitte August bis 6. November 2006 (unterteilbar in längere Zeitabschnitte) bezahlte Stellen zu vergeben. Voraussetzungen sind gute feldornithologische Kenntnisse, organisatorische Fähigkeiten und selbstständiges Arbeiten. Auch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind willkommen (freie, einfachste Unterkunft in der Station). Bewerbungen unter Angabe des gewünschten Zeitraums und der persönlichen Kenntnisse sowie des Alters bitte möglichst rasch an: Wulf Gatter, Buchsstr. 20, D-73252 Oberlenningen, e-mail [wulfgatter@aol.com](mailto:wulfgatter@aol.com).

**The Birds of Kazakhstan.** Arend Wassink und Gerald Oreel erarbeiten ein englischsprachiges Buch über die Vögel Kasachstans. Es wird das erste umfangreiche Werk über die reiche Avifauna dieses grossen zentralasiatischen Landes werden und soll 2007 erscheinen. Damit die dem Werk zugrunde liegenden Daten möglichst vollständig und aktuell sind, suchen die Autoren nach unveröffentlichten Beobachtungen seltener und interessanter Arten, Meldungen aus wenig erforschten Regionen und ornithologischen Reiseberichten. Alle auf diese Weise Mitwirkenden werden im Buch dankend erwähnt. Die Daten sollten spätestens bis zum 1. Juli 2006 eingereicht werden an: Gerald Oreel, Deurganck 15, NL-1902 AN Castricum, e-mail [gerald.oreel@planet.nl](mailto:gerald.oreel@planet.nl).

#### *Verschiedenes*

**Hintermann & Weber-Forschungspreis für Naturschutz.** Die Hintermann & Weber AG, Öko-Logische Beratung, Planung, Forschung, hat 2003 aus Anlass des 20-jährigen Firmenjubiläums einen Preis

für eine praxisrelevante wissenschaftlich Arbeit im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes ausgesetzt. Er wird seither jährlich vergeben. 2005 ging er an Tobias Plieninger von der Universität Freiburg im Breisgau für seine Dissertation über die beweideten Steineichenbestände der spanischen Dehesas. Mit dem Preis gefördert werden vor allem junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler; insbesondere werden abgeschlossene Diplom- und Doktorarbeiten ausgezeichnet. Bewerbungsfrist ist der 15. August 2006. Die genauen Bestimmungen sind im Internet nachzulesen unter [www.hintermannweber.ch](http://www.hintermannweber.ch)

**Preis für Tropenornithologie.** Der mit € 555.– dotierte Preis wird auch für das Jahr 2005 von der Gesellschaft für Tropenornithologie e.V. (GTO) vergeben. Bewertet werden alle eingereichten Artikel über

ein tropenornithologisch relevantes Thema, welche im Jahre 2005 veröffentlicht wurden. Dazu gehören auch Beobachtungen und Erfahrungen mit in Volieren gehaltenen Vögeln. Die Veröffentlichungen müssen in deutscher Sprache und von Amateuren verfasst sein. Jede Autorin bzw. jeder Autor kann seine Veröffentlichungen aus dem Jahr 2005 bis zum 15. Juli 2006 einreichen bei Dr. Christoph Hinkelmann, Eisenbahnweg 5A, D–21337 Lüneburg. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung «25 Jahre GTO», die vom 14. bis 17. September 2006 im Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig in Bonn stattfindet. Weitere Informationen über die GTO sind erhältlich beim Sekretär Robert Pfeifer, Dilcherstr. 8, D–95444 Bayreuth, e-mail [Sekretae@tropenornithologie.de](mailto:Sekretae@tropenornithologie.de) oder im Internet unter [www.tropenornithologie.de](http://www.tropenornithologie.de)

### Beihefte zum Ornithologischen Beobachter

Folgende Beihefte sind bisher erschienen:

JACOBY, H., G. KNÖTZSCH & S. SCHUSTER (1970): **Die Vögel des Bodenseegebietes.** Hrsg. von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee. Ornithol. Beob. Beiheft zu Band 67/1979 (Beiheft 1). 260 S., 16 s/w-Tafeln, 27 Abb., 37 Tab.

KNOPFLI, W. (1971): **Die Vogelwelt der Limmattal- und Zürichseeregion. Studien in ausgewählten Biotopen.** Ornithol. Beob. Beiheft zu Band 68/1971 (Beiheft 2). 174 S., 4 Farbtafeln und 1 s/w-Porträt des Verfassers.

BRUDERER, B. & W. THÖNEN (1977): **Rote Liste der gefährdeten und seltenen Vogelarten der Schweiz** (Erste Fassung, Stand 1977). Hrsg. vom Schweizerischen Landeskomitee für Vogelschutz. Ornithol. Beob. Beiheft zu Band 74/1977 (Beiheft 3). IV + 36 S. Mit Nachtrag: B. BRUDERER & R. LUDER (1982): Die «Rote Liste» als Instrument des Vogelschutzes. Erste Revision der Roten Liste der gefährdeten und seltenen Brutvogelarten der Schweiz. Beilage zu Band 79/1982. 8 S.

LÜPS, P., R. HAURI, H. HERREN, H. MÄRKI & R. RYSER (1978): **Die Vogelwelt des Kantons Bern. Eine Übersicht.** Hrsg. von der Bernischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (Sektion der Ala) und vom Naturhistorischen Museum der Bürgergemeinde Bern. Ornithol. Beob. Beiheft zu Band 75/1978 (Beiheft 4). 244 S., 1 Farbtafel, 20 s/w-Tafeln, 19 Abb., 7 Tab.

WINKLER, R. (1984): **Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. I. Passeriformes.** Hrsg. von der Schweizerischen Avifaunistischen Kommiss-

sion in Verbindung mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und dem Naturhistorischen Museum Basel. Ornithol. Beob. Beiheft 5. 72 S., 11 Abb.

WINKLER, R., R. LUDER & P. MOSIMANN (1987): **Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. II. Non-Passeriformes.** Hrsg. von der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission in Verbindung mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und dem Naturhistorischen Museum Basel. Ornithol. Beob. Beiheft 6. 131 S., 61 Abb.

BOSSERT, A. (1988): **Die Reservate der Ala.** Hrsg. von der Reservatskommission der Ala. Ornithol. Beob. Beiheft 7. 106 S., 35 Abb., 3 Tab., Fr. 18.–.

SCHELBERT, B., J. FISCHER, S. GFELLER & M. WEGGLER (1995): **Die Vogelwelt der Reusebene. Eine Entwicklungsgeschichte 1971–1993.** Ornithol. Beob. Beiheft 8. 192 S., 113 Abb., 27 Tab., 1 Faltkarte, Fr. 25.–.

HALLER, H. (1996): **Der Steinadler in Graubünden. Langfristige Untersuchungen zur Populationsökologie von *Aquila chrysaetos* im Zentrum der Alpen.** Ornithol. Beob. Beiheft 9. 167 S., 74 Abb., 27 Tab., Fr. 25.–.

WINKLER, R. (1999): **Avifauna der Schweiz.** Zweite, neu bearbeitete Auflage. Ornithol. Beob. Beiheft 10. 252 S., 125 Abb., Fr. 25.–.

Die Beihefte 1–4 wurden mit dem Erscheinen von Beiheft 5 nachträglich nummeriert. Die Beihefte Nr. 7, 8, 9 und 10 sind noch lieferbar und können bezogen werden bei: Schweizerische Vogelwarte, Bibliothek, CH–6204 Sempach, e-mail [bibliothek@vogelwarte.ch](mailto:bibliothek@vogelwarte.ch).